

GUIDELINES

ASSISTED

TRAINING SCHEME

Part I:

Partner organisations' activities to support the development of VET



It Works!
The Employable Youth

2019-1-DE02-KA202-00636



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

INHALTSVERZEICHNIS

PROJEKTPARTNER	2
DEUTSCHLAND	3
BAG KJS.	3
CARITAS.....	3
YES FORUM.....	7
GRIECHENLAND	8
IEKEP	8
RUMÄNIEN	10
ASOCIATIA NEVO PARUDIMOS	10
SPANIEN	13
CENTRO SAN VIATOR.....	13
SCHWEDEN	14
PITEÅ KOMMUN	14
VEREINIGTES KÖNIGREICH	17
THE INCLUSION NETWORK CIC.....	17

PROJEKTPARTNER

ORGANISATIONSGARBEIT



Europäisches Netzwerk von Organisationen mit Sitz in EU-Mitgliedsstaaten oder Programmländern, die mit und für junge Menschen arbeiten, die benachteiligt oder diskriminiert werden



Eine private Non-Profit-Organisation in der Region Attika/Griechenland, anerkanntes Berufsbildungszentrum



Schule und Zentrum in der Region Biskaya/Spainien für berufliche Bildung und Berufsausbildung



Gemeinnütziges Unternehmen/Initiative aus Liverpool/Großbritannien



Gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, gegründet von einer Gruppe von Lehrern, Roma-Aktivisten und Roma-Studenten aus dem Bezirk Caras-Severin im Südwesten Rumäniens



Piteå kommun

Kommune Piteå in Norden Schweden



Bundesarbeitsgemeinschaft der katholischen Jugendsozialarbeit in Deutschland

DEUTSCHLAND

Bundesarbeitsgemeinschaft Kath. Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V.



Die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V. ist ein **Zusammenschluss von Organisationen auf Bundes- und Landesebene**. Die BAGKJS **vertritt mehrere hundert katholische Organisationen, die in ganz Deutschland im Bereich der Jugendsozialarbeit tätig sind**. Die Katholische Jugendsozialarbeit in Deutschland übernimmt eine Anwaltsfunktion für junge Menschen, insbesondere für diejenigen, die von individueller Beeinträchtigung oder sozialer Benachteiligung betroffen oder bedroht sind. Wir helfen ihnen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit sowie ihrer Talente und Fähigkeiten. Die BAG KJS macht sich stark für den Zugang eines jeden jungen Menschen zu allen für seine Persönlichkeitsentwicklung erforderlichen Lebensbereichen, seine Subjektwerdung und Identitätsbildung. Dazu arbeiten wir mit Personen und Institutionen aus Kirche, Staat, Politik, Wirtschaft und Verbänden zusammen. Wir nehmen aktiv am wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs teil und leisten einen Beitrag zur Behebung von Problemlagen und damit zur zukunftsorientierten Gestaltung unserer Gesellschaft.

Schwerpunkte der Aktivitäten der BAG KJS sind die fachliche Weiterentwicklung der Jugendsozialarbeit, die Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen, die Erarbeitung von gemeinsamen Stellungnahmen und Positionen, die Mitwirkung bei der Gestaltung von Modell- und Förderprogrammen sowie die Recherche, Bereitstellung und Bewertung von Informationen aus den Themenfeldern der Jugendsozialarbeit.

Eine der teilnehmenden Mitgliedsorganisationen ist die Caritas Region Ludwigsburg-Waiblingen-Enz (im Folgenden Caritas genannt) und wird sich aktiv an dem beantragten Projekt beteiligen. Darüber hinaus ist die Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit Nordrheinwestfalen LAG KJS NRW in die Umsetzung des Projektes eingebunden.

CARITAS

Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Strukturelle Daten:

- Ca. 220 Vollzeitbeschäftigte
- Ca. 35 Mitarbeiter (Praktika, Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst).
- Ca. 50 Freiberufler.
- Etwa 3.000 Freiwillige/Ehrenamtliche
- 6 Caritas-Zentren, ca. 40 Standorte (Landkreis Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis, Enzkreis)
- Im Jahr 2018 wurden ca. 30.000 Menschen erreicht

Aufgaben:

- Anwalt und Partner von benachteiligten Menschen
- schaffen von Solidarität
- anbieten von Dienstleistungen im Bereich der Sozialarbeit

Dienste und Angebote für junge Menschen:

- die keinen Kontakt mit dem Hilfesystem haben
- denen es immer noch schwerfällt, ihren Tag zu strukturieren
- die noch keinen Schulabschluss haben
- die keinen Ausbildungsplatz haben
- die Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz benötigen
- die sozialpädagogische Unterstützung und Nachhilfe benötigen, während ihrer Ausbildung

Spezifische Angebote der Jugendberufshilfe:

„**BRO - Bridge and Orientation**“ in Ludwigsburg richtet sich an Jugendliche, die auf anderen Wegen nicht erreicht werden können. Die Kosten trägt das Jobcenter. BRO lebt von der Vernetzung mit Institutionen, Schulen, Suchthilfe, Streetwork, etc. Die Jugendlichen werden beraten und können sich in unserer zentralen Anlaufstelle aufhalten, duschen, Wäsche waschen, etwas essen, etc. Die Sozialarbeiter entwickeln gemeinsam mit den Jugendlichen Perspektiven.

Unterstützung bei der Aktivierung:

- Die Aktivierungshilfe für 15 junge Menschen bis zum Alter von 25 Jahren beinhaltet niedrigschwellige Ausbildungsvorbereitung, Ausbildung und Arbeit. Sie lernen ihren Tag zu strukturieren und Sozialarbeiter unterstützen sie bei Problemen (z.B. Sucht, Schulden, gesundheitliche Probleme, Recht.) Sie erhalten Unterricht in den Fächern

Deutsch, Mathematik und Lebenspraktische Bildung, sowie in den Berufsfeldern Holz, Metall, Farbe und Hauswirtschaft. Darüber hinaus werden interessenorientierte Projekte in den Bereichen Medien, Sport und Musik angeboten.

- **„MOVE - Motivation, Orientierung, Vermittlung, Eingliederung“** für junge Menschen: Ein aktivierendes Halbtagsangebot. Sie erhalten Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Lebenspraktische Bildung, sowie in den Berufsfeldern Holz und Metall. Flüchtlinge erhalten hier eine berufliche Orientierung hinsichtlich den Perspektiven auf dem deutschen Arbeitsmarkt, intensive Einzelberatung, Deutschunterricht, Berufsförderung, Gruppenangebote, Kennenlernen deutscher Traditionen, kultureller Einrichtungen, Vereine. Teilnahme an Praktika, um einen Einblick in das Berufsleben zu bekommen.
- **„BaE“**- Berufliche Ausbildung: Die Caritas schließt mit den Jugendlichen einen Ausbildungsvertrag ab, die praktische Ausbildung findet in anerkannten Ausbildungsbetrieben statt.
- **„Franz-König- Schule“**: Jugendliche ab 16 Jahren können hier einen Schulabschluss erwerben. Berufsorientierung und Praktika sind dabei ein wichtiger Bestandteil.

Assistierte Ausbildung:

- In einer Phase 1 von März bis August werden junge Menschen dabei unterstützt, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Sie schreiben Bewerbungen, führen Vorstellungsgespräche und erhalten Unterricht, der sie auf die Berufsschule vorbereitet.
- Während ihrer Ausbildung werden sie betreut, beraten und angeleitet, bis sie ihre Ausbildung nach 2 oder 3 Jahren erfolgreich abschließen.

Unterstützung durch Nachhilfe:

Junge Menschen in Ausbildung erhalten hier Nachhilfe und sozialpädagogische Betreuung. Das Gleiche bieten wir in einer besonders intensiven Variante für Flüchtlinge an.

Unsere Ziele:

- die Entwicklung sozialer Kompetenzen,
- Berufsorientierung,
- Berufsberatung,
- Festigung der beruflichen Vorstellungen/Perspektiven durch Praktika
- Kompetenzen in der Praxis beweisen
- Unterstützung beim Bewerbungsschreiben
- Vorstellungsgespräche praktisch einüben

Die Intensität der Unterstützung ist von Angebot zu Angebot unterschiedlich. In den berufsvorbereitenden Maßnahmen geht es zunächst darum, sich an eine Tagesstruktur zu gewöhnen, pünktlich zu erscheinen, Termine einzuhalten, persönliche Hindernisse zu klären.

Parallel dazu werden Deutschunterricht, Unterricht zu alltagsrelevanten Themen, Projekte, die die Jugendlichen interessieren, wie Medienprojekte, Videos usw., Werkstattunterricht, Arbeiten mit Holz angeboten.

Soziale Kompetenzen werden entwickelt: tägliches gemeinsames Kochen und Essen, gemeinsame Absprachen, Teamarbeit.

Berufsorientierung, Besuch von Ausbildungsmessen, Berufsinformationszentren, Beschäftigung mit verschiedenen Berufen, Möglichkeit von Praktika, Unterstützung bei Bewerbungen.

Angeboten werden Deutschunterricht, Unterricht zu alltagsrelevanten Themen, Projekte, die Jugendliche interessieren, wie Medienprojekte, Videos usw., Werkstattunterricht, Arbeiten mit Holz.

Bei der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen schließen wir mit den Jugendlichen Ausbildungsverträge ab und arbeiten mit anerkannten Ausbildungsbetrieben zusammen. In kleinen Lerngruppen erhalten die Jugendlichen Nachhilfeunterricht und sozialpädagogische Betreuung.

Die assistierte Ausbildung und die ausbildungsbegleitende Hilfe sind eine Ebene höher angesiedelt. Hier befinden sich die jungen Menschen in einer regulären Ausbildung. Sie erhalten aber auch Nachhilfeunterricht und sozialpädagogische Unterstützung.

YES FORUM



Das 2002 gegründete YES Forum ist **eine europäische NRO mit 39 Organisationen in 19 EU-Mitgliedstaaten oder Programmländern, die mit und für junge Menschen arbeiten**. Die Mitglieder des Netzwerks arbeiten jeden Tag mit jungen Menschen in vielen Bereichen, vom Betrieb offener Jugendzentren bis hin zu Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangeboten für Schulabbrecher und NEETs. Gemeinsam erreicht das Netzwerk über 650.000 Jugendliche in ganz Europa.

Als Netzwerk von Organisationen setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenschancen gefährdeter junger Menschen ein:

- Förderung ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung in der Gesellschaft;
- Unterstützung ihrer Initiativen zur aktiven Bürgerbeteiligung; und
- Förderung einer integrativen Jugend- und Beschäftigungspolitik auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene in ganz Europa.

Durch die Förderung transnationaler Aktivitäten sind wir ein europäisches Forum für den Austausch bewährter Verfahren in der Jugend- und Sozialarbeit und geben den Ideen junger Menschen eine Stimme.

Das YES Forum fördert nachdrücklich die Beteiligung seiner Mitglieder an transnationalen Kooperationsprojekten, die sowohl junge Menschen als auch Fachleute einbeziehen. Daher sind wir:

- Organisation transnationaler Lernaktivitäten mit und für gefährdete junge Menschen;
- Entwicklung und Förderung innovativer Ansätze in der Jugend- und Sozialarbeit durch Schulungen, Seminare und Konferenzen;
- Beitrag zur Jugend- und Sozialpolitik durch den Transfer von Erfahrungen aus der konkreten Praxis und den Input der jungen Menschen.

Durch die Arbeit unserer Mitglieder entwickelt das YES Forum nicht-formale Lern- und Freiwilligenangebote speziell für junge Menschen, die keine konventionelle Schulerfahrung haben oder sich über ihre persönlichen Ziele nicht im Klaren sind. Unsere Arbeit befähigt junge Menschen mit benachteiligtem sozialem Hintergrund, Fähigkeiten, Qualifikationen und Erfahrungen zu entwickeln, die sie für die Beschäftigung und das Erwachsenenleben benötigen.

GRIECHENLAND

INSTITOUTO EKPAIDEFTIKOU KAI EPAGGELMATIKOU PROSANATOLISMOU (IEKEP)



Seit seiner Gründung im Jahr 1995 ist das IEKEP an einer Vielzahl von Projekten, Programmen und Forschungsarbeiten in den Bereichen Berufsberatung, Erwachsenenbildung und soziale Eingliederung beteiligt.

Das Ziel:

- Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung gefährdeter Gruppen durch Bildung und Verbesserung der Qualifikationen.

Aufgrund dieses Ziels haben wir unter anderem eine Reihe von EU- und national finanzierten Projekten geleitet und daran teilgenommen, die auf den Erwerb und die Entwicklung von Fähigkeiten abzielen, die zur Beschäftigungsfähigkeit führen können, wie z. B. zwei Runden nationaler Projekte für Arbeitslose (in 2012 und 2013).

IEKEP hat Projekte durchgeführt, die sich ausschließlich an Menschen mit niedrigem oder ohne Bildungshintergrund richten, um diesen Gruppen zu helfen, den Kreislauf von Arbeitslosigkeit und sozialer Ausgrenzung zu durchbrechen. Da IEKEP die Bedürfnisse von Menschen kennt, die entweder geringe oder keine Qualifikationen haben oder lediglich über informelle Qualifikationen außerhalb des formalen Bildungssystems verfügen, hat IEKEP Projekte durchgeführt wie:

- **"Community Based Guidance Assistance"** (2000- 2001, Leonardo-da-Vinci-Programm), das auf die informellen Fähigkeiten von Jugendlichen abzielt, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind.
- das LdV-Projekt **"ONCE Against Abandon, Opening to New Countries Experiences"** (2007-2008): Erstellung einer Zusammenstellung der in zahlreichen EU-Ländern vorhandenen Pilotverfahren zur Unterstützung junger Schulabbrecher und Erstellung eines Leitfadens für bewährte Praktiken zur Unterstützung von Menschen, die sich außerhalb der formalen Bildung befinden.

- EQUAL-Projekt "**Epi Troxon**" (2005-2007): Dieses Projekt bot Berufsberatungs- und Ausbildungsdienste für Menschen ohne Qualifikationen und außerhalb der formalen Bildung über ein mobiles Team, das an verschiedenen Orten Dienstleistungen vor Ort erbrachte.

IEKEP bietet Ausbildungsdienste für alle Kategorien von Berufsschülern an, aber auch spezielle Kurse für sozial schwache Gruppen wie NEETs, arbeitslose Jugendliche, Migranten, Frauen - Opfer von Gewalt - und junge Straftäter.

IEKEP implementiert Schulungs-/Beratungsmethoden, die darauf abzielen, SVGs dabei zu unterstützen, Selbstbewusstsein zu erlangen, ihre Funktionalität und Selbstständigkeit zu steigern. Diese neuen Methoden und Instrumente haben vor allem mit Soft Skills, beruflicher Orientierung und Integration zu tun.

Von 2016 bis 2018 hat das IEKEP mit finanzieller Unterstützung des UNHCR mehr als 1.000 Stunden Schulungen und Kapazitätsaufbau für Fachkräfte und Begünstigte des Relocation Scheme angeboten, das die Umsiedlung von Asylsuchenden und Flüchtlingen aus Griechenland in andere EU-Mitgliedstaaten zum Ziel hat.

IEKEP verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Berufsberatung (mehr als 600 Berufsbildungsprogramme/über 200.000 Stunden Berufsbildung/über 12.000 Auszubildende).

Zu unseren wichtigsten Aktivitäten zur Unterstützung dieser Entwicklung der Berufsbildung gehören:

- Schulungsdienste für Fachleute verschiedener Fachrichtungen sowie für Arbeitslose, die ein breites Spektrum von Sektoren wie Bauwesen, Umwelt, IKT, Tourismus, Kultur, Grundkenntnisse usw. abdecken.
- Forschungsaktivitäten, hauptsächlich im Bereich der Berufsberatung, in Zusammenarbeit mit öffentlichen Organisationen, europäischen Organisationen, Universitäten usw,
- Planung, Durchführung und Koordination zahlreicher nationaler und europäischer Projekte in Zusammenarbeit mit anderen nationalen und europäischen Organisationen
- Entwicklung von Lehrmaterial und IKT-gestützten Instrumenten.

Durch unsere Beteiligung an verschiedenen nationalen und europäischen Projekten verfügt das **IEKEP über wichtige Instrumente, die Menschen, die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, bei der Suche nach ihren vorhandenen Fähigkeiten, aber auch beim Erlernen eines Berufes helfen können.**

RUMÄNIEN

ASOCIATIA NEVO PARUDIMOS



Nevo Parudimos Association ist eine gemeinnützige, nichtregierungs Organisation, die 2008 von einer Gruppe von Lehrern, Roma-Aktivisten und Roma-Schülern aus dem Bezirk Caras-Severin im Südwesten Rumäniens gegründet wurde.

Zielsetzung:

- Verringerung der wirtschaftlichen, sozialen, bildungsmäßigen und kulturellen Unterschiede in der Gesellschaft.

Die Ziele des Vereins Nevo Parudimos sind:

- Entwicklung von Aktivitäten zur Förderung der Demokratie;
- Förderung von Toleranz, Vielfalt und Chancengleichheit in der Gesellschaft;
- Schaffung von Programmen zur Entwicklung der Gemeinschaft, um Vorurteile gegenüber den Roma zu bekämpfen;
- Stärkung der organisatorischen Fähigkeiten der Roma;
- Die Roma-Gemeinschaften sollen dabei unterstützt werden, ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zur Problemlösung zu entwickeln;
- Entwicklung beruflicher, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Aktivitäten sowie bürgerschaftliches Engagement.

Der Verein Nevo Parudimos verfügt über ein großes Fachwissen in den folgenden Bereichen:

- **Bildung:** Förderung der Bildung in ländlichen Gebieten, armen Gemeinden und in Roma-Gemeinschaften, Arbeit mit den Eltern, Ausbildung von Lehrern und Entwicklung von außerschulischen Aktivitäten für Kinder, um das Interesse der Kinder an der Schule zu steigern. In diesem Bereich arbeiten wir sehr nah an den Schulen, mit Schulmediatoren und Lehrern, aber auch mit den Eltern dieser Kinder. Wir haben eine Website entwickelt, die Bildung fördert und die Jugendlichen über Stipendien und Bildungsprogramme von Institutionen, Universitäten und Nichtregierungsorganisationen informiert - www.aceslaeducatie.ro. Außerdem haben wir im Rahmen des Projekts "Zweite Chance - eine neue Chance" zwei Handbücher mit bewährten Verfahren für Lehrer entwickelt, die Aktivitäten nach der Schule, Sommerkindergärten, den zweiten Bildungsweg, außerschulische Aktivitäten entwickeln. www.a2sansa.ro. In diesem Bereich betreiben wir seit drei Jahren ein

Tageszentrum, in dem die Kinder aus einer Ghetto-Gemeinschaft von Resita (Mociur) Hausaufgaben für die Schule machen und jeden Tag eine Mahlzeit erhalten.

- **Jugendarbeit mit Roma-Jugendlichen und Inklusion:** Seit 2010 haben wir bis jetzt vier Jugend-in-Aktion-Projekte durchgeführt: "Roma-Jugend - Europäische Jugend", "Roma-Jugend - Europäische Jugend 2", "Roma-Jugend - Europäische Jugend 3 - Evaluation" und "Roma-Jugend - Europäische Jugend 4", Projekte, in denen wir zusammen mit unseren internationalen Partnern (18 Partner) einen Leitfaden "9 Schritte in der Arbeit mit Roma-Jugendlichen" entwickelt haben, der Informationen bietet und verschiedene Arbeitsmethoden vorstellt, die während der Arbeit mit Roma-Jugendlichen in verschiedenen Projekten verwendet werden können. Außerdem haben wir im Rahmen aller unserer bisherigen Jugendprojekte zwei Spielplätze für Kinder aus dem Roma-Viertel gebaut, wir haben in den letzten zwei Jahren 428 Jugendlichen, von denen die meisten aus einem benachteiligten Umfeld stammen, die Möglichkeit zur Teilnahme an Jugendbegegnungen geboten und 36 Jugendbetreuer und Freiwillige haben an internationalen Schulungen unserer Partner teilgenommen.
- **Freiwilligenarbeit** (auf lokaler Ebene und im Rahmen des EFD) In den letzten Jahren haben wir mehr Projekte entwickelt, die die Freiwilligenarbeit fördern. Die wichtigsten davon sind "For a kid smile - rehabilitation of the child section of the municipal Hospital from Caransebes", das als Finalist für den Social Inclusion Projects Award nominiert wurde, und "Rehabilitation of the child section of the County Hospital from Resita", zwei Projekte, die die soziale Eingliederung der Roma fördern, indem sie die Freiwilligenarbeit als Methode nutzen. Ein weiteres wichtiges Projekt zur Förderung der Freiwilligenarbeit und der sozialen Eingliederung ist das Projekt "Volunteering for all", das im Rahmen des Programms "Jugend in Aktion" ins Leben gerufen wurde und zur Gründung einer NRO für Jugendfreiwilligendienste mit dem Namen "Volunteering for all" geführt hat. Als Entsendeorganisation haben wir in den letzten 4 Jahren über 15 Freiwillige in verschiedene europäische Länder entsandt. Wir haben auch begonnen, Freiwillige aufzunehmen, die über den französischen Zivildienst kommen - in den letzten 4 Jahren haben wir 5 Freiwillige aus Frankreich aufgenommen.
- **Kampf gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Marginalisierung:** Unsere NGO hatte seit der Gründung das Ziel, die Barrieren zwischen den Menschen abzubauen. Bis jetzt haben wir mehrere Projekte durchgeführt, in denen wir die Teilnahme an der Bildung, der Jugendarbeit und dem Gemeinschaftsleben der Roma-Gemeinschaften fördern, indem wir sie stärken, ausbilden und mit ihnen Erfahrungen darüber austauschen, wie sie das tun können. Außerdem waren wir Teil der Kampagne "Europa ohne Mauern" - einer Kampagne, die sich für den Abbau von Mauern einsetzt und das Bewusstsein für den zunehmenden Antiziganismus und die rassistischen Ressentiments in Europa schärft, insbesondere gegenüber den Roma-Gemeinschaften.
- **Flüchtlinge und Migranten:** Seit Oktober 2016 ist Nevo Parudimos Partner in 2 KA2-Projekten, Europa verstehen und Netzwerk der Flüchtlinge, die darauf abzielen, Migranten in Rumänien, allen teilnehmenden Ländern und in Europa besser willkommen zu heißen, indem sie Lehrpläne speziell für sie erstellen, damit sie das

Land und den Kontinent, aus dem sie gekommen sind, verstehen und lernen, wie sie hier leben können, während sie gleichzeitig die Sprache des Landes lernen, in dem sie leben. Andererseits setzen wir uns im Rahmen dieser Projekte mit der Situation von Migranten und Flüchtlingen in unseren Ländern auseinander, indem wir Beispiele für bewährte Praktiken der Inklusion und Integration auf europäischer Ebene ermitteln und uns darüber austauschen. Die Ergebnisse und weitere Informationen sind auf den offiziellen Webseiten der Projekte zu finden: <https://www.understandingeurope.eu/> und <https://networkingrefugees.wordpress.com/>

- **Jugendzentrum Nevo Parudimos:** Das im November 2018 eröffnete Jugendzentrum wird gemeinsam mit EFD-Freiwilligen koordiniert und hat als Hauptziel die Entwicklung sozialer, kultureller und künstlerischer Aktivitäten mit und für benachteiligte Jugendliche in der Gemeinde Resita (eine Stadt mit 80.000 Einwohnern). Das Jugendzentrum bietet den jungen Menschen einerseits die Möglichkeit zur Selbstentfaltung, andererseits schafft es einen sicheren Raum für EFD-Freiwillige, um zu lernen und nicht-formale Bildung zu praktizieren.

SPANIEN

CENTRO SAN VIATOR



Das Centro San Viator verfügt über vier verschiedene Abteilungen, die sich mit der Berufsbildung befassen und die alle auf unterschiedliche und sich ergänzende Weise an der Entwicklung einer integrativen Berufsbildung arbeiten:

- Ciclos formativos (EQF3, 4 &5): Reguläre Berufsausbildung für Schüler, die mindestens einen Abschluss der Sekundarschulpflicht haben und 16 Jahre und älter sind
- Berufliche Grundbildung (EQF1 & 2): Schüler, die im ersten Jahr 16 Jahre alt werden und noch keinen Abschluss der Sekundarschulpflicht haben. Viele von ihnen sind Schulabbrecher.
- FPBA: Schüler, die in ihrem ersten Jahr 16 Jahre alt werden und eine geistige Behinderung oder psychische Erkrankung haben.
- Komplementäre Schüler: Schüler im Alter von 13 bis 15 Jahren, die eigentlich die Sekundarstufe besuchen sollten, dies aber aus verschiedenen Gründen nicht können und von der Bildungsabteilung an unsere Schule geschickt werden, um ein spezielles Programm (Berufsausbildung) zu absolvieren, das ihnen helfen soll, in das Bildungssystem zurückzukehren.
- Ausbildung für die Beschäftigung - hier gibt es verschiedene "Linien".
 - Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren, die keinen Sekundarschulabschluss haben. Wir bilden sie in der Berufsbildung, aber auch in "allgemeinen" Fächern aus, damit sie ihren Abschluss machen können.
 - Schüler über 20 mit einer geistigen Behinderung oder psychischen Erkrankung und ohne Pflichtschulabschluss. Wir verwenden die "Professional Certificates", um sie zu akkreditieren.
 - „LLL“: Arbeitnehmer oder Arbeitslose, die eine Ausbildung oder Umschulung benötigen

Das Centro San Viator ist ständig auf der Suche nach innovativen Methoden für die Eingliederung, insbesondere im Bereich der Berufsbildung, und arbeitet mit den öffentlichen Einrichtungen zusammen, um neue Initiativen zu erproben, die bei Erfolg anschließend von anderen Berufsbildungseinrichtungen übernommen werden können.

SCHWEDEN

PITEÅ KOMMUN



Piteå kommun

Struktur und Verwaltung

Es gibt 8 verschiedene Verwaltungen, die die Entscheidungen der Sonderausschüsse, des Exekutivrats und des Gemeinderats umsetzen.

Jede Abteilung hat einen bestimmten Zuständigkeitsbereich. Die Gemeinde Piteå beschäftigt 4 000 Beamte, die die verschiedenen Aufgaben wahrnehmen. Diese Struktur ist in allen schwedischen Kommunen üblich:

- Das Büro der Gemeindeverwaltung
- Das Immobilien- und Dienstleistungsbüro
- Kulturelle Angelegenheiten und Freizeitgestaltung
- Gemeinwesenplanung
- Das Amt für soziale Dienste
- Die Rettungsdienste
- Das Bildungsbüro

Gemeinwesenplanung

Eine große und vielfältige Verwaltung mit **Abteilungen** wie:

- **Entwicklung des Gemeinwesens:** verantwortlich für die Entwicklung und Nachhaltigkeit des Gemeinwesens.
- **Kompetenzförderung:** zuständig für Erwachsenenbildung und Arbeitsfragen.
- **Flüchtlingskoordination:** zuständig für die Koordinierung von Flüchtlings- und Integrationsfragen.
- **Raumplanung:** zuständig für die Planung der räumlichen Umwelt, Baugenehmigungen und Energiefragen, Umwelt-, Gesundheits-, Boden- und Verkehrsfragen.
- **Technologie und Straßen**

Die Einheiten der Kompetenzförderung:

- **Abteilung Erwachsenenbildung:** z.B. Berufsausbildung, Sfi (Schwedisch für Einwanderer) und Bildung auf Gymnasialniveau für Schüler ohne Hochschulabschluss.
- **Referat Arbeitsmarkt:** Enge Zusammenarbeit mit der schwedischen Arbeitsverwaltung und dem Sozialdienst. Instrumente: Staatlich subventionierte Arbeitsplätze, Arbeitsmarkttraining, Projekte des Europäischen Sozialfonds usw.

Die arbeitslosen Jugendlichen in Piteå:

- Die Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen im Alter von 16 bis 29 Jahren ist immer noch höher als in anderen Gruppen, ganz zu schweigen von den jungen Migranten ohne Schulabschluss;
- Angesichts der demografischen Entwicklung, bei der immer mehr ältere Menschen in den Arbeitsmarkt eintreten, ist es besonders wichtig, dass alle, die dazu in der Lage sind, auch eine Chance auf Arbeit haben;
- Dieser Trend ist in Nordschweden aufgrund der Verstärkung besonders deutlich;
- Junge Menschen zwischen 15 und 29 Jahren sind in diesem Zusammenhang eine ungenutzte Ressource. Der Verlust dieser Gruppe wird letztlich zu noch größeren sozioökonomischen Unterschieden führen.

Drei verschiedene Arten der Berufsbildung in Schweden und in Piteå:

- **Arbeitspezifische Ausbildung im öffentlichen und privaten Sektor:** In der Regel zwischen einem und sechs Monaten. Angebot für Arbeitslose, von **der schwedischen Arbeitsverwaltung oder den Gemeinden**. Ziel ist es, Menschen in den Arbeitsmarkt einzuführen, um ihre Arbeitsmöglichkeiten zu verbessern. Zum Beispiel, um jemandem erste Arbeitserfahrungen zu ermöglichen oder um bestehende Qualifikationen zu verbessern, bevor er eingestellt wird. Kann auf viele Arten kombiniert werden.
- **Berufsbildung im Rahmen des Erwachsenenbildungssystems:** Die Schüler arbeiten in dem Beruf, für den sie ausgebildet werden, und besuchen den Unterricht separat, anstatt in Vollzeit in der Schule zu lernen. Wachsende Popularität, erfordert abereine enge Verbindung zwischen der Erwachsenenbildung (den Gemeinden) und dem privaten Sektor, in dem die Schüler arbeiten. Üblich in Bildungsbereichen wie: Gesundheitswesen, Kinderbetreuung, Bauwesen, Verkehr usw.
 - **OJT (On the Job Training).** Ein mindestens fünfwöchiges Praktikum, bei dem die angehenden Auszubildenden zusammen mit einem Lehrer mit branchenspezifischen Kenntnissen den Beruf üben können. Dieses Instrument hat dank der Zuwanderung an Bedeutung gewonnen und kann auch mit Sprachkursen kombiniert werden.
- **Auf Sprachen ausgerichtete Ausbildung im öffentlichen und privaten Sektor:** Kann von **der schwedischen Arbeitsverwaltung** oder den **Gemeinden** initiiert werden. Ein sehr effektiver Weg, um die Sprachkenntnisse zu verbessern, insbesondere in Verbindung mit einem Sprachkurs. Kann ausschließlich dem Erlernen der schwedischen Sprache dienen, aber auch mit einer berufsspezifischen Ausbildung kombiniert werden.

Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche und nachhaltige Berufsbildung:

- **Aktive Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und Arbeitsplätzen im öffentlichen und privaten Sektor:** Die Bedeutung der Übereinstimmung von Arbeitsplatz und Auszubildendem. Nicht nur Akquisition von Arbeitsplätzen. Interaktion mit, Unterstützung und Ermutigung von Betrieben, Praktikumsplätze anzubieten, ihnen bei der Vermittlung von subventionierten Arbeitsplätzen zu helfen.
- **Schulung von Mentoren, Arbeitsgruppen und Managern/Unternehmen vor der Ausbildungszeit:** Ausbildungszeiten können für Unternehmen eine Herausforderung sein, aber wir sind auf sie angewiesen. Die Kompetenzförderung der Gemeinde Piteå bietet Schulungen an, die auf Erwartungen, Verständnis und den Umgang mit Konflikten aufgrund eines sozialen und/oder kulturellen Kontexts oder der Sprache abzielen.
- **Häufige Unterstützung der Teilnehmer - Entwicklung von Instrumenten, die ihren Fähigkeiten entsprechen:** *Dies ist vielleicht der schwierigste Teil, da jeder Teilnehmer mit seiner eigenen Geschichte zu tun hat. Herausforderungen: Wie kann man ihr Vertrauen gewinnen, wie kann man maßgeschneiderte Arbeitstrainings auf der Grundlage der individuellen Bedürfnisse anbieten?*

Gewährleistung einer kontinuierlichen Projektbeteiligung: Die Kommune Piteå (insbesondere die Abteilung für Kompetenzförderung) hat eine lange Tradition in der Priorisierung von Projektbeteiligungen (wie Erasmus+ und ESF). Dies schafft Raum für die Entwicklung von Methoden, die in Zeiten, in denen es für die Zielgruppe immer schwieriger wird, den Arbeitsmarkt ohne Unterstützung zu erreichen, dringend erforderlich ist.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

THE INCLUSION NETWORK CIC



The Inclusion Network (TIN) ist ein gemeinnütziges Unternehmen mit Sitz in Liverpool, England, UK. Wir befinden uns im Herzen des Gemeinwesens und wurden im Januar 2013 mit dem Ziel gegründet, **Jugend- und Gemeinwesendienste anzubieten**.

Unser Jugendclub und das dazugehörige Freizeitprogramm wurden Anfang 2013 ins Leben gerufen und beherbergen heute über 240 Kinder und Jugendliche in unseren verschiedenen Projekten. In all unseren Projekten **arbeiten wir mit benachteiligten Kindern, insbesondere mit solchen mit niedrigem sozioökonomischem Hintergrund**. Wir bemühen uns, Fragen der Gesundheit, des Wohlbefindens und der emotionalen Entwicklung, der Bandenmitgliedschaft und des antisozialen Verhaltens anzugehen.

Derzeit bieten wir an 4 Abenden pro Woche Jugenddienste an. Zu den von uns durchgeführten Jugendprojekten gehören: Mentorenprogramme, Freiwilligenprogramme, Anti-Mobbing-/Peer-Mentoren-Projekt, kulturelle Projekte unter Einsatz von Theater und digitalen Techniken. Wir haben auch an europäischen Projekten teilgenommen, darunter ein Jugendaustausch, bei dem politische Bildung durch die Methode der politische Simulation gefördert wurde.

Wir erweitern unsere Dienstleistungen für die örtliche Gemeinschaft durch unsere Lebensmittelbank, Kleingartengemeinschaften, Bildungsprogramme und I.C.T.-Kurse. Für die Anerkennung unserer Arbeit nutzen wir das AQA-Zertifizierungs-/Akkreditierungsverfahren.

Derzeit haben wir 3 leitende Fachkräfte, 1 Teilzeitmitarbeiter und 8 ehrenamtliche Mitarbeiter.

Wir bieten AEP (Alternative Education Provision) an - in Partnerschaft mit der Hillside Secondary School, einer örtlichen High School. Wir arbeiten derzeit mit 7 jungen Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Sie haben autistische Züge, emotionale und Verhaltensschwierigkeiten, die durch negative Kindheitserfahrungen hervorgerufen wurden, und ein geringes Maß an Lebenskompetenzen, die entweder durch die Beobachtung und das Vorbild negativer Einstellungen/Fähigkeiten der Eltern oder durch einen geringen IQ erworben wurden.

Alle Jugendlichen stehen kurz davor, aufgrund der oben genannten Probleme von der Schule ausgeschlossen zu werden, und sie werden ins Erwachsenenleben übergehen, ohne die erforderlichen Fähigkeiten zu besitzen, um entweder eine regelmäßige und beständige Beschäftigung zu finden oder sich weiterzubilden.

Wir haben eine Partnerschaft mit einer lokalen Organisation namens The Big Trust. Sie bietet ein ähnliches Berufsbildungsmodell an, *d. h. ein* Programm zur Vermittlung von Lebenskompetenzen, das die Jugendlichen auf ein berufliches Praktikum vorbereitet, mit der Hoffnung auf eine anschließende Beschäftigung in demselben Betrieb. Wenn wir dies jedoch jungen Menschen anbieten, die wir kennen und die wir schon lange kennen, ist die Teilnahmequote und die Inanspruchnahme äußerst gering. **Wir sind der Meinung, dass die Jugendlichen aufgrund gewisser Vertrauensprobleme von einem Berufsbildungsprogramm innerhalb unserer eigenen Organisation mit Arbeitnehmern, die sie bereits kennen und denen sie vertrauen, profitieren würden.** Wir hoffen, dass sie, wenn wir das Programm mit einem höheren Maß an Betreuung und Unterstützung anbieten, eher teilnehmen, dranbleiben, es abschließen und auch in eine positive Beschäftigung übergehen.

Obwohl wir derzeit vor allem informelle Bildungsinstrumente nutzen, um Kinder und Jugendliche einzubinden, sind wir bestrebt, formellere Programme der beruflichen Bildung einzuführen:

- Angebot von formellen Praktika innerhalb unseres Unternehmens
- Unterstützung von jungen Menschen, zu denen wir bereits eine vertrauensvolle Beziehung haben, bei der Aufnahme von Praktika in anderen Organisationen durch Mentoring
- Berufsbildung für Erwachsene - Es besteht die Hoffnung, dass wir nach Abschluss dieses "It Works"-Pilotprogramms etwas Ähnliches für lokale Erwachsene anbieten können, die Hindernisse für den Erwerb eines ETE haben.

Wir wollen die berufliche Bildung in unser Geschäftsmodell integrieren und erwarten, dass wir unser Angebot mit der Unterstützung dieses Projekts und der Partner, die bereits Erfahrung in diesem Bereich haben, entwickeln und ausbauen können.

Anm. Textübersetzung ins Deutsche: Die Dokumente/Texte wurden aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt. Aus lesetechnischen und gestalterischen Gründen wurde das generische Maskulinum im Deutschen Text beibehalten. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Reference IO: IO5

IO Leader: YES Forum and IEKEP

Project Title: The Employable Youth: It Works!

Project Acronym: It Works!

Project Number: 2019-1-DE02-KA202-006136

Imprint

This publication was created by all projects partners: BAG KJS, Centro San Viator, IEKEP, The Inclusion Network, Piteå Kommun, Nevo Parudimos and YES Forum. The text was written by all project partners.

Feedback process: All project partners

Coediting and design: YES Forum

Disclaimer

The Employable Youth: It Works! (Grant Agreement No. 2019-1-DE02-KA202-006136) is a Strategic Partnership for Vocational Education and Training funded by the Erasmus+ programme, and coordinated by the YES Forum. For more information or to check our other Intellectual Outputs, please visit the project's website (<https://yes-forum.eu/our-work/projects/it-works-the-employable-youth/>) or contact us directly. The contents of this document are the sole responsibility of the project partners and can in no way be taken to reflect the views of the European Union. Images used are made by and are therefore property of the YES Forum respectively its project partners. Usage by any other party is prohibited.

Date and year

August 2022



© 2021. This work is licensed under the Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International.



This project has been funded with support from the European Commission under the Erasmus+ Programme. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.